

Protokolle der Aufklärung, Band 1

**Persönlichkeitsbildung
in Freiheit**

**Eine Alternative zum heutigen
Bildungsbetrieb**

Dietrich Eckardt

Vorwort

Mit dem Werk „Persönlichkeitsbildung in Freiheit – Eine Alternative zum heutigen Bildungsbetrieb“ lege ich den ersten Band meiner „Protokolle der Aufklärung“ vor. Weitere Bände sind unter den Titeln „Der Markt und seine Verzerrung“ (Band 2), „Das Recht und seine Verfälschung“ (Band 3) und „Die Bürgergesellschaft – Ein Gegenwurf zur Staatsgesellschaft“ (Band 4) erschienen.

Heutige „Erwachsene“ sind zwar Weltmeister im Konsumieren, kommen aber oft mit den simpelsten Erfordernissen zeitgemäßer Lebensführung nicht zurecht, sei es im Privaten, sei es im Öffentlichen. Vor allem in letzter Zeit macht sich bei Vielen immer mehr Unsicherheit breit – nicht nur beim Umgang mit den Dingen, vor allem beim Umgang mit den Menschen. Auf die Fragen, die das Schicksal einem stellt, werden unzureichende oder fehlerhafte Antworten gegeben. Fast schon typisch für solche Antworten ist der *Mangel an Freiheit*, der darin sichtbar wird. Das gilt auch für den Bereich Persönlichkeitsbildung.

Außerdem: Auffallend und typisch für die abendländische Persönlichkeitsbildung ist, dass sie beim Menschen eine abenteuerliche Unkenntnis wirtschaftlicher, rechtlicher und politischer Sachverhalte hinterlässt – selbst bei hochgestellten Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens. Dabei sind gerade Wirtschaft, Recht und Politik die Bereiche, in denen sich in entwickelten Gesellschaften das Leben kernhaft abspielt. Infolge der Unkenntnis selbst elementarer einschlägiger Zusammenhänge kommt es zu mancher folgenreichen Fehlentscheidung im sogenannten „richtigen Leben“.

Angesichts der unverkennbaren Freiheitsmängel in der heutigen Gesellschaft und ihrem Bildungsbetrieb ist es ratsam, sich zunächst einmal *überhaupt* Klarheit zu verschaffen über das Freiheitsphänomen. Um den Gedankenfluss im folgenden Text nicht ungebührlich zu stören, habe ich einschlägige Erörterun-

gen in die am Schluss angehängten Beilagen verbannt (Anhänge 1 bis 3). Die Leser sollten sich bei der Lektüre dieser Beilagen nicht abschrecken lassen von den dort unumgänglichen meta-theoretischen Erörterungen. Ich habe mich bemüht, von Erfahrungen auszugehen, die jeder bei der Beobachtung von sich und seiner Mitwelt machen kann.

Inhalt

A	Ausgangslage und Problemstellung	15
B	Die Untersuchungsergebnisse	21
B 1	Persönlichkeitsbildung heute	23
B 1.1	Lernen nach Plan	26
B 1.2	Die Motivation beim schulischen Lernen	32
B 1.3	Die benoteten „Tests“	35
B 1.4	Die Schulpflicht	38
B 1.5	Der Bildungsdespotismus	42
B 1.6	Der „heimliche Lehrplan“	48
B 1.7	Der Weg in die Knechtschaft	56
B 1.8	Das Leben der Schüler und ihr Reifegrad	61
B 1.9	Die Gutbesuchten	65
B 1.10	Der vergebliche Versuch, Schule abzuschaffen	73
B 1.11	Das Selbstzerörungspotential der Schule	76
B 2	Freie Persönlichkeitsbildung	82
B 2.1	Mündigkeit als Ziel der freien Persönlich- keitsbildung	86
B 2.2	Phasen der freien Persönlichkeitsbildung	90
B 2.2.1	Erste Phase: Der Erwerb der Fähigkeiten	91
B 2.2.1.1	Das Spiel als „Arbeit des Kindes“	92
B 2.2.1.2	Die Motivation beim Spiel	96
B 2.2.1.3	Die Grenzen des Spiels	98
B 2.2.2	Zweite Phase: Der Erwerb der Fertigkeiten	102
B 2.2.2.1	Wissenserwerb bei den Jugendlichen	104
B 2.2.2.2	Die Wesensstruktur des beruflichen Lernens	111
B 2.2.3	Dritte Phase: Die Schöpfung der Theorie	116
B 2.3	Orte der freien Persönlichkeitsbildung	118
B 2.3.1	Der natürliche Lebensraum für lernende Kinder	120
B 2.3.2	Der natürliche Lebensraum für lernende Jugendliche	132
B 2.3.3	Foren der Reflexion und des Diskurses	138

B 2.4	Die Pädagogen	140
B 2.5	Emotionale Basis der Persönlichkeitsbildung	145
B 2.5.1	Liebe und Achtung	147
B 2.5.2	Existenzangst	155
C	Kehrtwende im Bildungswesen	159
C 1	Der große Widerspruch in Schule und Gesellschaft	162
C 2	Die Bildungs-„Objekte“ wehren sich	165
C 3	Befreiung der Beschulten hin zu sich selbst	171
C 3.1	Bewusstsein und Sensibilität im Widerstreit	173
C 3.2	Die Wende hin zum Ich	177
C 4	In weiter Ferne	184
Anh. 1:	Das Ich und das Wir	191
Anh. 2	Das „ethische Kollektiv“	204
Anh. 3:	Freiheit und Verantwortung	210
Anh. 4:	Das Naturrecht des Menschen	228
Anh. 5:	Das Dilemma der heutigen Wissenschaft	245
Zitierte Literatur		257